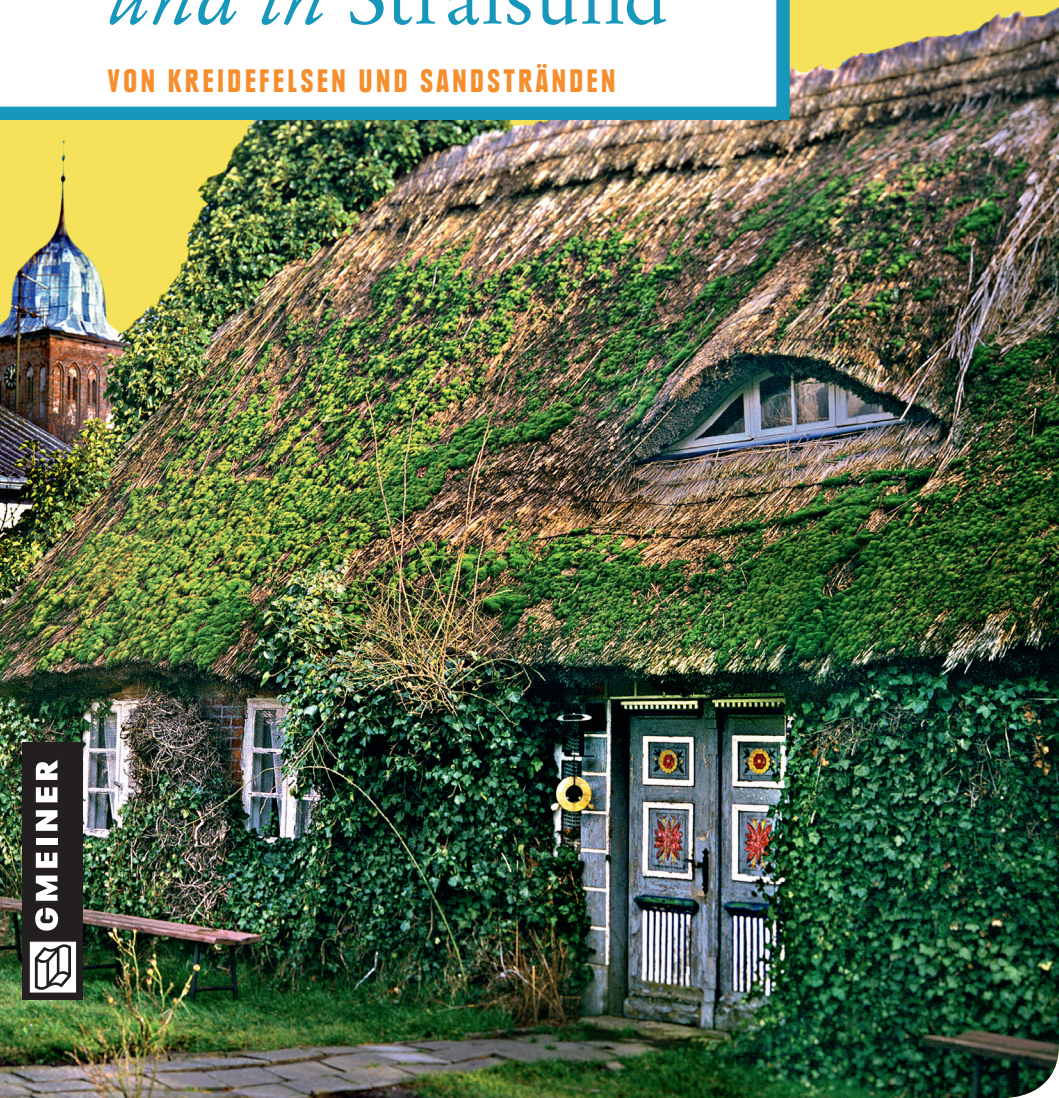


FRANK MEIEREWERT

Unterwegs auf Rügen, Hiddensee und in Stralsund

VON KREIDEFELSEN UND SANDSTRÄNDEN



INSEL RÜGEN

	<i>Goden Dag /// Die Insel Rügen</i>	12
1	Den Himmel mit der Hand berühren /// <i>Am Zickerschen Höft in Groß Zicker</i>	15
2	Kleinod der Backsteingotik /// <i>Die Kirche in Groß Zicker</i>	17
3	Gedanken über den Lehm und die Vergänglichkeit /// <i>Pfarrwitwenhaus in Groß Zicker</i>	19
4	Schiffwracks, Strandgut und die Frage, wem gehört was /// <i>Der Lotsenturm in Thiessow</i>	21
5	Winter auf Rügen /// <i>Spaziergang am Thiessower Strand</i>	23
6	Ein Leben für Mönchgut /// <i>Mönchguter Museen in Göhren</i>	25
1/11	Kochen mit Kräutern und feinen Salzen /// <i>Villa mit Sonnenhof in Göhren</i>	27
7	Nackt hinterm Windfang /// <i>Am Lobber Strand</i>	29
8	Von Strebern und Sitzenbleibern /// <i>Schulmuseum in Middelhagen</i>	31
9	Wenn der Hering zieht /// <i>Am Baaber Fischerstrand</i>	33
2/11	Ein Leben für das Meer /// <i>Restaurant Zum Fischer in Baabe</i>	35
10	Der mit den Libellen tanzt /// <i>Am Weiber auf Mönchgut</i>	37
3/11	Von Fischbrötchen und Fährmännern /// <i>Am Baaber Bollwerk</i>	39
11	Im Zeichen der Goldenen Zwanziger /// <i>Seebrücke Sellin</i>	41
12	Das Gold des Meeres /// <i>Bernsteinmuseum Sellin</i>	43
4/11	Zu Besuch im Auenland /// <i>Ferienpension Seeblick in Neuensien</i>	45
13	Ich wandere ja so gerne ... /// <i>Hochuferweg von Binz nach Sellin</i>	49

14	Aus dem Leben eines Strandkorbs ///	
	<i>Strandkörbe auf Rügen</i>	51
15	Eine Kirche zum Wohlfühlen und Zuhören ///	
	<i>Katholische Kirche Stella Maris in Binz</i>	53
1/11	Von der niXe verführt ///	
	<i>niXe Hotel & Restaurant in Binz</i>	55
16	Rolling Home /// <i>Auf dem Wasser</i>	57
17	Einhundert Jahre Tradition & Luxus ///	
	<i>Kurhaus Binz</i>	59
18	Im Zeichen des Wilhelminischen Jugendstils ///	
	<i>An der Binzer Strandpromenade</i>	61
1/11	Vom Bückling, der einmal ein Hering war ///	
	<i>Fischräucherei Kuse in Binz</i>	63
19	Leichtigkeit und Eleganz in Beton ///	
	<i>Ulrich Müthers Rettungsturm in Binz</i>	65
20	Mit Wasser und Dampf über die Insel ///	
	<i>Rügensche BäderBahn – Rasender Roland in Bergen</i>	67
1/11	Nicht nur für Strandläufer ein Erlebnis ///	
	<i>Strandhalle in Binz</i>	69
21	Hitlers Größenwahn und der Koloss von Rügen ///	
	<i>KdF-Bau in Prora</i>	71
22	Dem Horizont ein Stück näher ///	
	<i>Seebrücken auf Rügen</i>	73
23	Warum Buschwindröschen und Buchen gute Freundinnen sind ///	
	<i>Mit dem Naturerlebnisverein Rügen durch die Granitz</i>	75
24	Der Herr der Schokolade ///	
	<i>Confiserie Schokolad in Zirkow</i>	77
25	Ganz in Weiß mit vielen Rosen ///	
	<i>Putbus – die Rosenstadt</i>	79
26	Jäger der Dämmerung /// <i>Schlosspark in Putbus</i>	81
27	Unter Bäumen sollst du fahren ... ///	
	<i>Die Alleinstraßen auf Rügen</i>	83

28	Von Carl Gustav Carus bis Erich Honnecker ///	
	<i>Insel Vilm an der Südküste Rügens</i>	85
8/11	Zu Gast in der Offiziersmesse von Kapitän Nemo ///	
	<i>Restaurant Nautilus in Neukamp</i>	87
29	Der Herrscher der Lüfte ///	
	<i>Greifvogelschau in Ralswiek</i>	89
30	Zurück in die Steinzeit ///	
	<i>Feuersteinfelder bei Neu Mukran</i>	91
31	Wo die Hügel Namen tragen ///	
	<i>Der Himmel – das Hügelgrab bei Silmenitz</i>	93
32	Der Ruf der Piraten ///	
	<i>Störtebeker-Festspiele in Ralswiek</i>	95
33	Die letzte Reise ... ///	
	<i>Kolumbarium Garz</i>	97
34	Ein Schäferstündchen auf dem Museumshof ///	
	<i>Historische Handwerkerstuben in Gingst</i>	99
35	Wer am Meer leben will, muss im Sturm bestehen (E. M. Arndt) ///	
	<i>Ernst-Moritz-Arndt-Turm in Bergen</i>	101
36	Von Sassnitz nach Stralsund im Zeichen der Jakobsmuschel ///	
	<i>Pilgerwege auf der Insel Rügen</i>	103
37	Frei wie ein Vogel ///	
	<i>Insel-Rundflüge ab Flugplatz Güttn</i>	105
38	Wo Caspar David Friedrich sich inspirieren ließ ///	
	<i>Die Kreideküste</i>	109
39	Opferkult am Herthasee ///	
	<i>Herthasee</i>	111
40	Ein Tor zur Welt ///	
	<i>Im Hafen von Sassnitz</i>	113
41	Tauchen Sie ab ins Innere eines Militär-U-Bootes ///	
	<i>H.M.S. Otus in Sassnitz</i>	115
42	Hinterm Horizont geht's weiter ... ///	
	<i>Tagesausflüge ab Hafen Neu-Mukran</i>	117
8/11	Dem Gutsherrn in die Töpfe geschaut ///	
	<i>Hotel Schloss Ranzow in Lobme</i>	119

43	Von Glücksbringern und Steinperlen ///	
	<i>Steinmüller Steinmanufaktur in Lohme</i>	121
10/11	Endlich wieder Daheim ///	
	<i>Restaurant und Café Daheim Lohme</i>	123
44	Wunder auf dem Zudar ///	
	<i>St.-Laurentius-Kirche in Zudar</i>	127
45	Wo Milch und Sanddorn fließen ///	
	<i>Molkerei Rügener Inselfrische in Poseritz</i>	129
46	Wenn der Leuchtturmwärter nicht gewesen wäre ... ///	
	<i>Kap Arkona</i>	131
47	Auf den Spuren von Pastor Kosegarten ///	
	<i>Vitter Kapelle</i>	133
48	Wo Mutter Courage Urlaub machte ///	
	<i>Helene-Weigel-Haus in Putgarten</i>	135
49	Zu Besuch im Märchenwald ///	
	<i>Nordstrand von Wittow</i>	137
50	I want to ride my bicycle ///	
	<i>Mit dem Fahrrad über die Insel</i>	139
51	Das Geheimnis des Svantevit-Steins ///	
	<i>Pfarrkirche Altenkirchen</i>	141
52	Die Vögel des Glücks ///	
	<i>Kranichtouren ab Breege oder Schaprode</i>	143
53	Von Klappersteinen und Karibikstrand ///	
	<i>Am Strand von Glowe</i>	145
54	Auf dem Rücken der Pferde liegt das Glück ///	
	<i>Erlebnis-Bauernhof Kliewe in Ummanz</i>	149
55	Wenn zwei nicht wollen, freut sich der Dritte ///	
	<i>St.-Marien-Kirche in Waase</i>	151
56	Kaffeebohnen am Focker Strom ///	
	<i>OstseeKaffee – Rügener Kaffeerösterei in Ummanz</i>	153
57	Dem Wind hinterher ///	
	<i>Surfen in Subrendorf auf Ummanz</i>	155

INSEL HIDDENSEE

	Van't harten willkoumen /// <i>Die Insel Hiddensee</i>	158
58	Von Runenzeichen und Hausmarken /// <i>Inselkirche Hiddensee</i>	161
59	Ein Literaturnobelpreis für Hiddensee /// <i>Gerhart-Hauptmann-Haus in Kloster</i>	163
60	Die Kunst zu Leben /// <i>Künstler auf Hiddensee</i>	165
61	Der Goldschatz des Dänenkönigs /// <i>Heimatmuseum Hiddensee in Kloster</i>	167
62	Zu Gast bei den Südern /// <i>Neuendorf auf Hiddensee</i>	169

HANSESTADT STRALSUND

	Wi freuen uns, dat Se denn Wech to uns fun'n hebben /// <i>Hansestadt Stralsund</i>	172
63	Mit dem Meer auf Augenhöhe /// <i>Meeresmuseum Stralsund</i>	175
11/11	Von Küstenbildern zu einem Hauch Paris /// <i>Brasserie Grandcafe Stralsund</i>	177
64	Leute, Leute, lasst euch sagen ... /// <i>Historische Altstadt von Stralsund</i>	179
65	Wenn Träume segeln lernen /// <i>Die Gorch Fock (I) in Stralsund</i>	181
66	Das Inselchen hinter dem Ziegelgraben /// <i>Dänholm</i>	183
	<i>Karten</i>	184
	<i>Register</i>	188
	<i>Bildnachweis</i>	189

HITLERS GRÖSSENWAHN UND DER KOLOSS VON RÜGEN

KdF-Bau in Prora

21

In einem Buch, in dem es um meine Lieblingsplätze auf der Insel geht, hat der ›Koloss von Rügen‹ eigentlich nichts verloren. Denn ich besuche diesen Gebäudekomplex in Prora nur, wenn Freunde, die darüber gelesen haben, unbedingt einen Blick darauf werfen wollen. Aber zugegeben, aus historischer, architektonischer und gesellschaftspolitischer Sicht ist der abschreckende Größenwahnsinn in Stahlbeton allemal sehenswert. Ihren planerischen Ursprung hat die Anlage im Jahr 1935, als die NS-Organisation ›Kraft durch Freude‹ beschloss, in Prora ein riesiges Seebad zu errichten. Der Entwurf sah einen Gebäudekomplex von 4,5 Kilometern Länge vor. Acht baugleiche, je einen halben Kilometer lange Hotelblöcke sollten die Urlauber beherbergen; jeder aus elf Trakten bestehend, neun Betten-, zwei Liegehallen und sechs Stockwerke hoch. 20.000 Menschen hätten hier gleichzeitig ihren Urlaub verbringen können. Darüber hinaus plante man eine eigene Festhalle und zahlreiche Nebengebäude wie Schwimmhallen und Musikpavillons.

1937 begannen neun Großfirmen zeitgleich auf der gesamten Länge der Anlage mit dem Bau. Anfang 1939 war der Rohbau von sieben der acht Hotelblöcke sowie von einem Teil des südlichen Empfangsgebäudes fertig. Doch am ersten September löste Hitler bekanntlich mit dem Überfall auf Polen den Zweiten Weltkrieg aus und die Arbeiten wurden schlagartig eingestellt. Nach Beendigung des Krieges übernahm die DDR den Komplex und nutzte ihn vorwiegend für militärische Zwecke. Unterschiedlichste Waffengattungen der NVA, militärtechnische Schulen, Offiziershochschulen sowie ein NVA Erholungsheim wurden in der Anlage untergebracht.

Heute, über 20 Jahre nach der politischen Wende, steht ein Großteil der Blöcke leer. Was aus diesem Erbe letztendlich wird, bleibt abzuwarten.

☞ Wenn Sie dieses Thema näher interessiert, sollten Sie die sehr gut aufbereitete Ausstellung im KdF-Museum und das Dokumentationszentrum besuchen.



**SEEBRÜCKE BINZ /// STRANDPROMENADE / HÖHE HAUPTSTRASSE ///
18609 BINZ ///**

DEM HORIZONT EIN STÜCK NÄHER

Seebrücken auf Rügen

22

Einerlei wo auf Rügen, es ist nach wie vor etwas Besonderes für mich, eine Seebrücke zu betreten und auf das offene Meer hinauszulaufen. Faszinierend ist das bei jedem Wetter und zu jeder Tageszeit. Egal, ob dabei der Sturm die Gischt über die Ausleger peitscht oder das Sonnenlicht wie getriebenes Silber auf den Wellen tanzt. Es erinnert mich immer an eine Bootsfahrt, obwohl man festen Boden unter den Füßen hat.

Da es zu Beginn des 20. Jahrhunderts keine Brücken zwischen der Insel Rügen und dem Festland gab, verkehrten hier Dampfer des Seebäderdienstes. Sie hatten jedoch zu großen Tiefgang, um anzulanden, weshalb sie auf Reede vor der Küste liegen blieben. Wesentlich kleinere Boote brachten die Reisenden dann von dort ans Land. Da das Ausschiffen auch bei unruhiger See stattfand, kam es leider immer wieder zu tragischen Unfällen.

Abhilfe sollte der Bau von Seebrücken schaffen, die mehrere hundert Meter in die Ostsee hineinragen und im tiefen Wasser enden. So entstanden Seebrücken in Göhren, Baabe, Sellin und Binz, wo am 22. Juli 1902 die erste eingeweiht wurde. Jedoch erwiesen sich die reinen Holzkonstruktionen als nicht stabil genug. Immer wieder zerstörten Sturmfluten oder, wie im Kriegswinter 1942, starkes Presseis die Brücken völlig. Es sollte über 50 Jahre dauern, bis neue Grundsteine für Seebrücken auf Rügen gelegt wurden. Heute sind sie aus dem Erscheinungsbild nicht mehr wegzudenken.

Da ich in Binz lebe, ist die dortige Seebrücke mit 370 Meter Länge mein bevorzugter ›Laufsteg‹. Einmal im Monat lockt sie mich, hinaus bis an ihr Ende zu laufen. Und während ich dann auf die endlose Wasserfläche vor mir schaue, spüre ich, wie sie mein Fernweh lindert. Einfach, indem sie den Horizont ein Stück näher für mich heranholt.

☞ Ein besonderer Höhepunkt sind die beeindruckenden Feuerwerke, die als Festabschluss und zu Silvester von der Seebrücke Binz aus gezündet werden.



**NATURERLEBNISVEREIN RÜGEN E. V. /// ZUBZOW 5 A /// 18569 TRENT ///
03 83 09 / 2 01 26 /// WWW.NATURERLEBNIS-RUEGEN.DE ///**

WARUM BUSCHWINDRÖSCHEN UND BUCHEN GUTE FREUNDINNEN SIND

Mit dem Naturerlebnisverein Rügen durch die Granitz


23

Die Osterferien sind so etwas wie der inoffizielle Startschuss für die Saison. Ein 14-tägiger Probedurchlauf, in dem Erfahrungen und Routine wieder wachgerufen werden und Neuerungen sich bewähren müssen.

Auch bei Kirsten Wiktor vom Naturerlebnisverein Rügen e. V. liegen nun erste Anfragen für geführte Wanderungen und Exkursionen auf dem Tisch. Denn der gemeinnützige Verein hat sich schwerpunktmäßig der Naturerlebnispädagogik und der Naturschutzarbeit verschrieben. So organisieren sie neben der Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen die Vortragsreihe ›Rügen einmal anders‹ sowie begleitende Maßnahmen zum Biotop- und Artenschutz, verbunden mit Datensammlung und Erhebung. Urlaubsgäste kennen den Verein hauptsächlich als Organisator und Begleiter von geführten Wanderungen und botanischen Exkursionen.

Die Reisegruppe, die Frau Wiktor heute von Sellin aus durch die Granitz führt, darf sich über eine botanische Besonderheit freuen – die weißen Blütenteppiche der Buschwindröschen. In den Buchenwäldern Rügens trifft man den Frühblüher von Ende März bis Mitte Mai oft an. Und so verwundert es nicht, erklärt uns Frau Wiktor, dass Buschwindröschen und Buchen beste Freundinnen sind. Denn dieser Baum bietet den Anemonen im Sommer und Herbst Schutz zwischen den Wurzeln und im Winter deckt er sie mit seinem Laub gut zu. Im Frühjahr dann wartet die Buche ab, bis die Buschwindröschen erblüht sind, ehe sie ihr dunkles Blätterwerk ausbildet.

So sind es genau diese unzähligen, strahlend weißen Blüten, die den Einzug des Frühlings auf der Insel verkünden. Mit ihnen verabschieden sich endgültig die langen Monate des Frostes und der eisigen Winde. Endlich kann der Norwegerpullover zurück in den Schrank und die Schneeschaukel in die Garage. Von jetzt an zählt nur noch der Sommer!

 Nahe der Granitz liegt der Mühlenpark Altensien. Besucher können erleben, wie Getreide früher verarbeitet wurde, und auch beim Brotbacken mithelfen.